

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Verkehrssituation Quartier am Turm

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	09.06.2011	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Bezirksbeirats Rohrbach nehmen die Information zur „Verkehrssituation im Quartier am Turm“ zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die beschriebenen Maßnahmen fördern den umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr Ziel/e:
MO 2		Minderung der Belastung durch den motorisierten Verkehr Begründung: Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs. Ziel/e:
SL 11		Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Durch die Kenntlichmachung der Parkplätze werden Bereiche für die schwächeren Verkehrsteilnehmer freigehalten. Ziel/e:
DW 1		Familienfreundlichkeit fördern Begründung: Verbesserung für Kinder, Eltern mit Kleinkindern und mobilitätseingeschränkte Personen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Ausgangslage

Die Verkehrssituation im Quartier am Turm ist seit Bezug der ersten Quartiere Gegenstand der widersprüchlichsten Forderungen in Bezug auf Regelungen des fließenden und des ruhenden Verkehrs.

So besteht zum Beispiel bei einem Teil der Bewohner aus den unterschiedlichsten Gründen der Wunsch nach mehr Parkraum in Wohnungsnähe auf den Straßen, obwohl für das Quartier geplant war, den ruhenden Verkehr in den den Häusern zugeordneten Tiefgaragen abzuwickeln. Ein anderer Teil der Bewohner möchte dagegen gar keine oder nur sehr wenige zusätzliche Parkmöglichkeiten im öffentlichen Bereich. Desweiteren kommt hinzu, dass die Einfahrtsbereiche in die verkehrsberuhigten Bereiche nicht entsprechend baulich ausgestaltet sind und die dort gefahrenen Geschwindigkeiten von den Bewohnern oft als zu hoch empfunden werden.

Aus diesem Grund gibt es immer wieder Beschwerden wegen der Verkehrssituationen im Quartier. Auf der Grundlage langjähriger, intensiver Gespräche mit den verschiedenen Interessensgruppen, Meinungsbilder aus öffentlichen Veranstaltungen und zahlreichem Schriftverkehr mit Bewohnern des Quartiers wurde an verschiedenen Stellen zwischenzeitlich durch verkehrsrechtliche und gestalterische Maßnahmen Verbesserungen erreicht:

- Möblierung/Blumenkübel in der Rudolf-Hell-Straße
- Markieren von Parkplätzen in der Rudolf-Hell-Straße
- Einführen einer Einbahnstraßenregelungen im Helaweg und der Rudolf-Hell-Straße

Darüber hinaus bestand noch weiterer Regelungsbedarf in der Franz-Kruckenberg-Straße und der Georg-Mechtersheimer-Straße. Mit den nachfolgend aufgezeigten Planungen wird sowohl dem Parkbedürfnis als auch der Forderung nach Entschleunigung durch entsprechende Anordnung von Parkplätzen Rechnung getragen.

2. Geplante Maßnahmen

Auf der Grundlage umfangreichen Schriftverkehrs sowie zahlreicher Gespräche und Veranstaltungen mit verschiedenen Interessensvertretern sind nach Prüfung und Abwägung der vielfältigen Forderungen folgende Maßnahmevarianten ausgewählt worden:

2.1. Franz-Kruckenberg-Straße (verkehrsberuhigter Bereich)

Die fünf Parkplätze, die jetzt alternierend angeordnet sind, werden auf die Ostseite gelegt zuzüglich eines weiteren Parkplatzes (vor Markierung der Parkstände waren hier bis zu 16 Fahrzeuge ordnungswidrig abgestellt). Die Parkplätze sollen mit einem Abstand von 3,15 m zur Flurstücksgrenze zwischen den Laternen angeordnet werden. Die Laternen stehen noch etwas näher zur Hauswand, sodass hier keine KFZ mehr durchfahren können aber ein komfortabel breiter, geschützter Bereich für schwächere Verkehrsteilnehmer zur Verfügung steht. Durch Möblierung auf der Gegenseite soll die Fahrbahnbreite auf 3,50 m beschränkt werden; somit ist Begegnungsverkehr nur in den „Park“- beziehungsweise „Möblierungs“- Lücken möglich, sodass die Durchfahrtsgeschwindigkeit gesenkt wird.

2.2. Franz-Kruckenberg-Straße (Grünzug)

Das Versetzen der vorhandenen Pollerreihen in den Straßenraum ist leitungstechnisch abgestimmt und soll schnellstmöglich ausgeführt werden.

2.3. Franz-Kruckenberg-Straße (30-er Zone)

Für diesen Straßenabschnitt wird das beidseitige Parken unter Inanspruchnahme des Gehwegs erlaubt. Die dadurch entstehenden 34 Parkplätze werden in Blöcken angeordnet, sodass Begegnungsverkehr in den Lücken abgewickelt werden kann. Vor Markieren der Parkstände waren in diesem Bereich bis zu max. 47 Fahrzeuge abgestellt, zurzeit sind alternierend 17 Parkplätze vorhanden. Die neue Lösung bewegt sich also bzgl. der Anzahl der Parkplätze (34) etwa in der Mitte zwischen der heutigen (17) und der früheren, völlig unregelmäßigen Situation (47). Die nach Änderung verbleibende Gehwegbreite beträgt beidseitig 2,15 m, die Fahrbahnbreite 3,50 m. Die Gehwege im Einmündungsbereich Franz-Kruckenberg-Straße/Georg-Mechtersheimer-Straße gegenüber dem Wasserspielplatz werden durch Poller gesichert.

2.4. Georg-Mechtersheimer-Straße

In der Georg-Mechtersheimer-Straße soll das Parken auf der Nordseite erlaubt werden. Parkstände werden blockweise so markiert, dass eine Fahrbahnbreite von 3 m verbleibt, die Hauseingänge werden freigehalten.

3. Auswirkungen auf das Quartier

Durch die geplanten Maßnahmen wird das „wilde“ Parken geregelt, für Fußgänger sind gesicherte Bereiche begehbar und die Aufenthaltsqualität sowie die Verkehrssicherheit im Quartier werden erhöht. Damit wird eine weitere Verbesserung der Verkehrssituation für das Quartier am Turm herbeigeführt. Darüber hinaus gehende Maßnahmen sind derzeit nicht vorgesehen.

gezeichnet

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Lageplan Franz-Kruckenberg-Straße
A 02	Lageplan Georg-Mechtersheimer-Straße